



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Confédération suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Integrierte Versorgung: Künftige Rollen von Bund, Kantonen und Gemeinden

13. Juni 2018

Regierungsrat Martin Pfister

Gesundheitsdirektor Kanton Zug und Vorstandsmitglied GDK

Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK



Rolle der Kantone





Rolle der Kantone in den Handlungsfeldern der Integrierten Versorgung

Handlungsfeld 1: Die Versorgung von chronisch kranken, multimorbiden, komplexen Patienten verbessern.

Handlungsfeld 2: Patienten (und ihre Vertrauenspersonen) konsequent in die Behandlung und Betreuung einbeziehen.

Handlungsfeld 3: Die medizinisch-pflegerische Grundversorgung in ländlichen Gebieten langfristig gewährleisten.

Handlungsfeld 4: Die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen verbessern (Interprofessionalität)



Rolle der Kantone im Handlungsfeld 1

- Fördern in Leistungsaufträgen an stationäre Einrichtungen die bessere Integration der Versorgung von chronisch kranken Menschen
- Schaffen die Möglichkeit, dass Leistungsaufträge an Leistungserbringergruppen vergeben werden können
- Fördern Projekte zur Verbreitung des elektronischen Patientendossiers
- Schaffen ein Fachgremium, das Leistungserbringer, Versicherer und die Kantone bei der Gestaltung von neuartigen Versorgungs- und Vergütungsmodellen berät





Rolle der Kantone im Handlungsfeld 3

- Unterstützen den Aufbau von regionalen Versorgungsnetzen mit neuen Aufgabenteilungen zwischen ärztlichen und nichtärztlichen Fachpersonen
- Schreiben spezielle Leistungsaufträge für integrierte Versorgungsmodelle in ländlichen / peripheren Regionen aus
- Ergänzen ihre Leistungsaufträge an stationäre Einrichtungen mit Bestimmungen, welche die sektorenübergreifende Integration peripherer Leistungsanbieter unterstützen
- Schaffen Anreize für die bedarfsgerechte regionale Verteilung von personellen, infrastrukturellen und technischen Ressourcen





Ebenfalls zu beachten...

- **Versorgungsräume**
 - Unterschiedliche Versorgungsräume erfordern unterschiedliche Massnahmen: «Gross-Stadt», «Urbane Region», «Land»¹
- **Optimierung des gesamten Angebots**
 - Es geht nicht nur um Verbesserung der *Versorgungsorganisation*
 - Ziel muss eine Optimierung des gesamten Angebots sein und insbesondere eine Über- oder Fehlversorgung zu vermeiden (Zulassungssteuerung, Spitalplanung)

¹ Trendszenarien fmc 2014